

Allernädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 154. Freitag, den 2. Juni 1820.

Dhingeachtet, wie allgemein bekannt, hiesigen Orts die ausdrückliche Vorschrift bestehet: „Daß als durchgehend erklärte Waaren, länger als vier Wochen hier schlechterdings nicht lagern sollen:“ so ist doch aus dem, bey unserer Ober: Waage: Expedition gehaltenen, sogenannten Durchgangsbuche, mißfällig zu ersehen gewesen, daß die Eingang erwähnte gesetzliche Vorschrift von Mehrern nicht beachtet worden, und in dem Durchgangsbuche dießfalls noch bedeutende Reste offen stehen. Hierunter mag und kann nun, den vorwaltenden Umständen nach, nicht länger nachgesehen werden, vielmehr wird allen denen, welche seit längerer oder kürzerer Zeit alhier angelommene Waaren als durchgehend declariret, solche aber zum Ausgange nicht frei gemacht haben, und daher dießfalls noch in Reste stehen, hiermit aufgegeben, unverzüglich, und spätestens bis zum 1sten Julius dieses Jahres, bei unserer Waage: Expedition, wo zu diesem Geschäfte Herr Waage: Director Göß insbesondere beauftragt ist, Richtigkeit zu treffen, immaassen vom 10ten Julius dieses Jahres an, sämtliche erwähnte Reste, ohne irgend eine Einrede weiter zu beachten, schlechterdings als Eingangsgut vernommen werden sollen. Endlich wird auch noch zugleich hiermit bekannt gemacht, daß vom 1sten Julius dieses Jahres an, alle als durchgehend declarirte Güter, bei unserer Waage: Expedition nicht weiter notiret werden dürfen, sondern sofort frei gemacht und abgelöset werden müssen.

Leipzig, am 26. Mai 1820.

Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

Universitätsnachricht.

Am 30. Mai vertheidigte der Baccalaureus der Medicin Herr Johann Carl Wilhelm Walther aus Leipzig seine mit vieler gründlicher Kenntniß abgefaßte und auf 34 S. in 4. in der Hirschfeldschen Officin gedruckte, mit einem Kupfer versehene Inaugural: Dissertation: de Hernia crurali, und erwarb sich

durch seinen rühmlichst bestandenen Kampf die medicinische und chirurgische Doctorwürde. Seine Opponenten waren: der Herr Baccalaureus Haubold aus Leipzig, Herr Dr. und Professor Wendler, und Herr Dr. Schulz aus Altenburg. Die Einladungsschrift des Herrn Profanzlers und Professors Doctor Carl Gottlob Kühn handelt: de medicis nonnullis graecis exponitur, in Caели Aure-

liani de a cutis morbis libro I. c. 12—17. occurrentibus, und schließt mit Nachrichten aus der Geschichte der gelehrten Bildung des Herrn Verfassers, welcher diese seine Dissertation dem verehrten Stadtmagistrat zu Leipzig dedicirte.

von der humanen und verehrungswerthen Behörde gewiß mit Güte aufgenommen; darum wurde sie in diesem Blatte abgegeben von mehreren Nachbarn jener genannten neuen Brunnen.

Unser Röhrrwasser.

Die neuen an der Thomaspforte und dem neuen Kirchhofe errichteten Röhrrträge verdienen zwar in mancher Hinsicht wohl einen Vorzug vor den frühern, allein einige billige, die Reinlichkeit und Gesundheit bezweckende Wünsche dürften dabei doch unerfüllt geblieben seyn.

Bei den alten Röhrrträgen war man nicht genöthigt, das Wasser aus dem davorstehenden Fasse zu schöpfen, sondern es konnte solches ganz bequem aus der Röhre in ein Gefäß eingelassen werden, ohne das man dabei eine Unreinlichkeit zu besorgen hatte. Diese ist aber jetzt, wo aus einem und demselben Wasserbehälter geschöpft werden muß, in welchen mit allen Arten schmutziger Wasserkannen, Stalleimern, Kalk- und Farbe-Gefäßen gefahren wird — anderer dabei vorkommenden Unschicklichkeiten nicht einmal zu gedenken — kaum mehr zu vermeiden.

Sollte diesem Uebel nicht vielleicht mit der Zeit abzuhelfen und etwa wieder eine hoch genug liegende Röhre über den Wasserbehältern anzubringen seyn, aus welcher das Wasser zum Kochen, zum Säubern der Mundgeschirre und andern ähnlichen Erfordernissen eingelassen werden könnte? Eine bescheidene Anfrage und Bitte wegen einer solchen Verbesserung wird

Verschiedenheit der Garderoben.

Als Dr. Moore's auf seinen Reisen die Kleiderkammer Friedrichs des Großen sah, enthielt dieselbe zwei blaue Röcke mit rothen Aufschlägen, das Futter des einen ein wenig zerrissen; zwei gelbe Westen, ziemlich dicht mit spanischem Schnupstabaß bepußert; drei Paar gelbe Beinkleider, und ein blau sammetnes mit Silber gesticktes Kleid, für wichtige Gelegenheiten, welches letztere damals bereits zehn Jahr alt war, und bei der wenigen Strapaze, die es zu erleiden hatte, recht füglich für das ganze Leben des Monarchen ausreichen konnte.

Dagegen hatte die Garderobe des vormaligen Staatsministers Grafen von Brühl etwas mehr zu bedeuten. Man sagt, dieser habe wenigstens dreihundert verschiedene Kleider, und von jedem derselben ein Duplikat gehabt, weil er sich allemal nach dem Mittagessen umzukleiden pflegte, und doch nicht in einem von dem Vormittagskleide verschiedenen Anzuge erscheinen wollte. Ein Gemälde von jedem Kleide, und dem besondern dazu gehörigen spanischen Rohre und der Schnupstabaßdose, war aufs genaueste in ein großes Buch gezeichnet, das der Kammerdiener jeden Morgen seiner Excellenz vorlegte, damit dieselbe den Anzug, worin sie am selbigen Tage erscheinen wollte, wählen konnte.

Reminiscenzen.

Glück ist eine der wichtigsten Gaben, die den Sterblichen zu Theil werden können; aber sie will mit Verstande gebraucht seyn.

Schönheit ist, was reines Vergnügen wirkt.

Viel Natur und wenig Bücher, mehr Erfahrung als Gelerntes hat die wahren vortrefflichen Menschen in jedem Stande hervorgebracht.

Was ist Jugend?

Was Jugend sey? —

Bergebens fragst du, armer Wicht!

Sagt dir dein eignes Herz es nicht. —

Jeder schöne Traum hienieden ist Morgensdämmerung! einer bessern Zukunft.

Wer keinen Freund an sich selbst hat, wird auch selten einen in der Welt finden.

Ernst Müller, Redakteur.

T h e a t e r.

Heute, den 2ten Juni: Wegen Unpäßlichkeit des Hrn. Reinicke statt: das Mädchen von Marienburg, der Wittwer und der Freimaurer; hierauf eine Vorstellung des Indianischen Aequilibristen.

Sonntag, den 4ten: Erinnerung, Schauspiel von Zffland. Herr Hanff Herr Bardam. Hierauf: Vorstellung des Indianischen Aequilibristen.

Dienstag den 6ten: (mit aufgehobenem Abonnement) das Mädchen von Marienburg, Schauspiel; hierauf, auf Verlangen, Vorstellungen des Indianischen Aequilibristen.

Mittwoch den 7ten: Capitain Belronde, Lustspiel in drei Akten, hierauf: Vorstellungen des Indianischen Aequilibristen.

Sonnabend den 10ten: König Lear, Trauerspiel nach Shakspeare (Herr von Zietzen = Liberati Lear als Gast)

Sonntag den 11ten: Hausfrieden, Schauspiel von Zffland (Herr von Zietzen = Liberati Hofrath Stahl als Gast).

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Im Industrie Comptoir zu Leipzig Petersstraße Nr. 112. ist so eben erschienen: Jörg, Dr. und Prof. J. Ch. G. abgenöthigte Zusätze zu meinen Aphorismen über die Krankheiten des Uterus und der Ovarien, und zu F. B. Oslanders Reise nach Leipzig im December 1819. Si fecisti, nega! 8. broch. 8 Gr.

Ankündigung. Unterzeichneter Schauspieler vom Magdeburger Theater wird Sonnabend den 3ten Juni im Theatersaale, unterstützt von Mad. Genast, Demoiselle Böhler, Hrn. Stein und Hrn. List eine deklamatorisch-musikalische Abendunterhaltung zu geben die Ehre haben; wozu er die geehrten Freunde der Literatur und Poesie ergebenst einladet.

Die Einlassbillets zu 16 Gr. sind im Hotel de France und an der Casse zu haben.

Wilhelm Kloss.

Verkauf. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ gedruckte Lächer, türkische Muster in neuesten Dessains verlaufen sehr billig
W. Kühn u. Comp., Reichstraße neben den Fleischbänken Nr. 579.

Verkauf. Eine sehr schöne Reiseuhr, welche Viertel und Stunden schlägt, repetirt etc. in vergoldetem Gehäuse, ist nebst Postament von Mahagoniholz und Glasglocke billig zu verkaufen in Rau's Papierhandlung alter Neumarkt Nr. 612.

Reisegelegenheit. Jemand der seinen eignen Wagen hat, sucht einen Gesellschafter, um gegen den 3. oder 4. Juni auf gemeinschaftliche Kosten mit Extrapost nach Berlin zu reisen. Das Nähere im Salzgäßchen Nr. 409, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Es wird ein geräumiges Familienlogis in guter Lage zu miethen gesucht, um es zu Michaelis beziehen zu können. Man beliebe sich deshalb auf dem Comptoir der Herrn Göhring und Gerhard, Petersstraße Nr. 68, 1ste Etage zu melden.

Zhorzettel vom 1sten Juni.

Grimma'sches Thor.		U.	Vormittag.	
Gestern Abend.			Die Berliner r. Post	6
Die Dresdner r. Post		6	Die Käßler f. Post	6
Dr. Pärt. Kellermann, a. Copenhagen, von Berlin, im Hot. de Russie		7	Die Frankfurter r. Post	10
Dr. Cammerhr. v. Gerzdorf, v. Dresden, pass. durch		9	Dr. Oberstlieuten. Graf v. Schaumburg, in	
Halle'sches Thor.		U.	Desterr. Dienst. v. Frankf. a. M., p. d.	10
Gestern Abend.			Nachmittag.	
Dr. Justizrath v. Engelbrecht, v. Berlin, unbestimmt		6	Dr. Bock, R. Br. Cour., v. Frankf. a. M., pass. durch	1
Vormittag.			Auf der Erfurter Post: Dr. Candidat Bilz, v. Dresden, pass. durch	4
Dr. Rfm. Posinelli, v. Berlin, unbestimmt		11	Peter Thor.	
Nachmittag.			Vormittag.	
Dr. Oberamtm. Lebicke, von Saalfurt, im Schw. Kreuze		1	Die Chemnitzer r. Post	7
Dr. Rfm. Seeliger, v. Wolfenbüttel, im H. de Russie		2	Nachmittag.	
Dr. Rfm. Siebel, v. Braunschweig, im Hot. de Russie		3	Die Nürnberger r. Post	4
Die Braunschweiger r. Post		4	Hospital Thor.	
Kanstädter Thor.		U.	Gestern Abend.	
Gestern Abend.			Dr. Rfm. Heuscher, a. Wernsdorf, b. Barth	8
Dr. Rfm. Dahlenkamp, v. Haagen, p. d.		6	Nachmittag.	
			Dr. Rfm. Blöckner, a. Hamburg, v. Borna, im Hot. de Care	1
			Auf der Freiburger Post: Dr. Apoth. Fischer, a. Golditz, im rothen Collegie	4

Zhorrschluß halb 10 Uhr.

Druckfehler im gestrigen Tageblatt: 1ste Spalte, statt 1591 lese man 1593. 2te Sp. in d. 6. Zeile muß nicht wegfallen, und aber doch in und verwandelt werden.